

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1822

51 (25.6.1822)

Großherzoglich Badisches
Anzeigebblatt

für den Neckar- und Main- und Tauber-Kreis.

No. 51.

Dienstag den 25. Juni

1822.

Belehrung

über die Kennzeichen, die Verhütungsmittel und die Behandlung der
Hundswuth oder Wasserscheu.

Es sind im Laufe dieses Jahres in mehreren Gegenden des Großherzogthums viele, theils wirklich wüthende, theils der Wuth verdächtige Hunde beobachtet, und von denselben sowohl Menschen, als Thiere gebissen worden. Um die Entstehung dieser Krankheit möglichst zu verhindern, um ferner solche Hunde, welche von ihr befallen sind, gleich unschädlich machen zu können, und um endlich bei gebissenen Personen dem Ausbruch der Wasserscheu auf die sicherste Weise vorzubeugen, bringt man folgende Belehrung hiermit zur allgemeinen Kenntniß:

Die Wuth fängt damit an, daß der Hund traurig und mürrisch, müde und träge wird, das Licht scheut, sich in dunkle Winkel verkriecht ohne zu schlafen, trübe Augen hat, den Schwanz und die Ohren hängen läßt, nicht mehr bellt, sondern nur murr. Im höhern Grad der Krankheit werden seine Augen roth, triefend, Starr und sind immer gegen die Erde gerichtet, er geifert beständig und läßt die bleifarbigte Zunge weit zum Maut heraushängen, er knirscht mit den Zähnen, frist wenig und säuft gar nicht mehr, beim Anblick jeder Flüssigkeit bekommt er Zuckungen, sein Gang ist taumelnd und schwankend mit gesenktem Haupte, er zieht den Schwanz ganz zwischen die Hinterfüße ein, er fährt beißend alles, was ihm in den Weg kommt, selbst seinen Herrn, welchen er nicht mehr kennt, an; andere Hunde fliehen ihn.

Um die Entstehung der Wuth bei den Hunden, besonders bei großer Hitze, zu verhüten, ist erforderlich, denselben mehreremal frisches Wasser und frische Nahrung, aber ja kein verdorbenes faules Blut oder Fleisch zu reichen, ihnen öfters Brod mit Salpeter beseuchtet, zu fressen zu geben, sie mit kaltem Wasser zu waschen oder darin zu baden, sie auf keine Art zu reizen, zu heken u. d. gl., ihre Ställe fleißig zu reinigen, und die Kettenhunde täglich einige Stunden frei im Hofe herumlaufen zu lassen.

Die von wüthenden Hunden gebissenen Personen werden am sichersten und zweckmäßigsten auf folgende Weise behandelt.

Die Wunden werden so schleunig als möglich scarificirt, oder, wenn es thunlich ist, ganz ausgeschnitten, die Blutung wird durch Aufsezung von Schröpfköpfen eine halbe Stunde lang unterhalten; man wäscht die Wunden darauf mit Salzwasser wohl aus, brennt sie mit dem glühenden Eisen, oder wendet Azymittel, z. B. Spiesganzbutter, und bei sehr empfindlichen schwachen Subjecten caustischen Salmiakgeist an. Der im ersten Fall gebildete Brandscharf ist bald wegzunehmen, und in diesem, wie in dem letztern, die Wunde

mit Cantharidensalbe oder Pulver, oder mit andern geeigneten reizenden, Eiterung befor-
dernden Mitteln wenigstens 3 Monate lang offen zu erhalten.

In die Umgegend der Wunde wird in der ersten Zeit Quecksilbersalbe eingerieben,
und innerlich die Belladonna nach Münch's Vorschrift, nach Umständen auch das versüßte
Quecksilber und der Campher gegeben, über derselben lange fortzusetzende Anwendung und
Gebrauch das Physikat von Zeit zu Zeit zu berichten, und endlich über die Entlassung
aus der Cur von der diesseitigen Stelle zuvor die Genehmigung noch einzuholen hat.
Carlsruhe den 18. Juni 1822.

Großherzogl. Bad. Sanitäts-Commission.
Flachsland.

Vdt. Stemmler jun.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

1) Carlsruhe. Mit dem Ende dieses
Monats wird die Brief- und Postwagen-
Expedition zu Hardheim aufgehoben, und
daselbst nur eine Relaispoststation belassen.

Die Aufgabe der Briefe und Pakete von
Hardheim und Gegend hat künftig bei der
Postexpedition in Balldürn zu geschehen,
von welcher auch die Abgabe der für Har-
heim und Gegend ankommenden Briefe und
Pakete besorgt werden wird. Carlsruhe
den 17. Juni 1822.

Großherzogt. Oberpostdirektion.
Frhr. v. Fahrenberg.

Vdt. Fieß.

1) Mannheim. Am 31ten vorigen Mo-
nats wurde oberhalb dem Hennerhof, nahe
am Neckarauer Wald, ein weiblicher Leich-
nam aus dem Rheine gelandet. Derselbe
war entkleidet, nur befand sich am linken
Arm der Vordertheil des Ermels eines blau
und weiß geblünten kattunenen Kleides.

Die Länge des Körpers betrug 5' 4"; die
Entseelte hatte braune lange Haare, ihr
Alter mochte 26 — 30 Jahre betragen.

Uebrigens war der Leichnam schon der-
maßen in Fäulniß übergegangen, daß keine
Gesichtszüge mehr kenntlich waren, und man
daraus folgern muß, daß der Leichnam schon
mehrere Wochen im Wasser gelegen habe.
Aeußere gewaltsame Verletzungen waren am
Leichnam nicht sichtbar.

Die Verwandten haben sich des Todes-

scheines wegen bei der unterzeichneten Stelle
zu melden. Mannheim den 11. Juni 1822.

Großherzogl. Stadttamt.

v. Jagemann.

Vdt. Mai.

2) Mannheim. Am 3. d. M. Abends,
wurde auf der Mühlau ohnweit der Ziegel-
hütte ein männlicher Leichnam aus dem
Rheine gelandet.

Personbeschreibung. Derselbe war 5' 5 1/2"
groß, unbedeckt und schon dermaßen in
Fäulniß übergegangen, daß keine Gesichts-
züge mehr kenntlich waren; die Haare à la
Titus geschnitten waren braun. Spuren
einer äußern gewaltsamen Verletzung wur-
den am Leichnam nicht vorgefunden.

Die Verwandten haben sich des Todes-
scheines wegen, bei der unterzeichneten Stelle
zu melden. Mannheim den 11. Juni 1822.

Großherzogl. Stadttamt.

v. Jagemann.

Vdt. May.

2) Mannheim. Heute Morgen wurde
ohnweit dem Neckarauer Walde auf dem
sogenannten Hinterschlängel ein männlicher
Leichnam aus dem Rheine gelandet.

Personbeschreibung. Derselbe war 5' 2"
groß und unbedeckt, dessen Gesichtszüge
waren wegen starker Fäulniß nicht mehr zu
erkennen; die Haare waren braun à la
Titus geschnitten. Aeußere Verletzun-
gen wurden am Leichnam nicht wahrges-
nommen.

Die Verwandten haben sich des Todes-
scheins wegen bei der unterzeichneten Stelle
zu melden. Mannheim den 11 Juni 1822.

Großherzogl. Stadtm.

v. Jagemann.

Vdt. May.

3) Mannheim. In der Nacht vom 30.
auf den 31. v. M. wurden aus einer Behausung
die hier verzeichneten Gegenstände mit-
telst gewaltsamen Einbruchs entwendet:

1. Zwei silberne Sackuhren, etwas größer
als die gewöhnlichen, eingehäufig, an
der einen befindet sich ein silberner Uhr-
schlüssel und ein silbernes Pettschäft;
2. eine englische silberne Sackuhr von mitt-
lerer Größe, mit einem doppelten sil-
bernen Gehauß, einem alten gestickten
Bändchen und einem messingenen
Schlüssel;
3. eine kleine englische runde silberne Sack-
uhr, eingehäufig, ohne Uhrband und
Schlüssel;
4. eine kleine flache englische, eingehäufig,
ebenfalls ohne Uhrband und Schlüssel;
5. eine mittelmäßige runde eingehäufige,
gleichfalls ohne Uhrband und Schlüssel;
6. eine ditto mit einer stählernen Hals-
kette;
7. eine flache mit einer stählernen Hals-
kette;
8. eine ditto ebenfalls mit einer stählernen
Halskette;
9. eine flache mit zwei gelben Pettschäften;
10. eine runde ohne Uhrband und Petts-
schäft;
11. ein großer goldener Ring mit einem
gelben Stein;
12. zwei große gerippte silberne Ringe;
13. ein Paar lange dunkelblaue tuchene
Hosen.

Der hier unten beschriebene Bursche hat
sich der Entwendung dieser Gegenstände
äußerst verdächtig gemacht, und sich auf
flüchtigen Fuß gesetzt. Es wird daher dieses
zur öffentlichen Kenntniß gebracht, um auf
denselben zu fahnden, ihn auf Betreten in
Verhaft nehmen und gegen Rückerstattung
der Kosten anher auszuliefern.

Personbeschreibung. Der befragliche Bur-
sche heißt Joseph Graf, ist von Eickingen
gebürtig, 20 Jahre alt, seiner Profession
ein Schuhmacher, hat einen schlanken Wuchs,
schwarze gause Haare, blasse Gesichtsfarbe,
braune Augen, spitze Nase, mittelmäßigen
Mund, und rundes Kinn.

Seine Kleidung bestand in einem schwarzen
Frack, langen weiten Rankinhosen, einer
tuchenen Kappe mit Wachsstock überzogen.
Mannheim den 5. Juni 1822.

Großherzogl. Stadtm.

v. Jagemann.

Vdt. Mai.

2) Wertheim. Der unten beschriebene
Mezgerburche, angeblich von Calw im Kö-
nigreich Württemberg, welcher wegen Namens-
fälschung und eines versuchten qualificirten
Diebstahls dahier in Arrest saß, ist in der
Nacht auf den 28. d. durch Erbrechen eines
Gekrämses aus seinem Verwahrsam entwi-
chen und flüchtig gegangen. Wir ersu-
chen demnach die Postzeibehörden, auf die-
sen Burschen zu fahnden, ihn auf Betreten
zu arretiren und uns davon gefällige Nach-
richt zu ertheilen.

Personbeschreibung. Ferdinand Schnauser
von Calw, im Königreich Württemberg,
Oberamts gleichen Namens, ist 18 Jahre
alt, 5' 4" 2''' b. M. groß, von mittlerer
Statur, hat ein ovales Angesicht, gewölbte
Stirne, braune Haare, dergleichen schwache
Augenbraunen, etwas große runde graue
Augen, etwas starke vorn stumpfe Nase,
kleinen Mund mit starken Unterlippen, glei-
che gute Zähne, mehr breiter als rundes
Kinn, von gesundem Aussehen und ist noch
gänzlich ohne Bart. — Seine Kleidung
besteht in einer schwarz-manschetternen Kappe
mit einem grauen schon abgetragenen und
auf Art einer russischen Kappe geformten
Pelz, einem rothen Halstuch mit weißer Ein-
fassung und dergleichen Blümchen, eine ge-
streifte sehr verschmutzte Piqueweste mit einer
Reihe Perlemutterknöpfen, wovon jedoch
mehrere abgesprungen sind, einen dunklen
tuchenen Wamms, dessen Farbe in das schmu-
ziggrüne fällt, mit dergleichen Knöpfen, grau-
tuchenen sehr beschmutzten Hosen mit brei-

tem Laß und 3 Zoll breit voneinander stehenden erhabenen Näthen und kurzen russischen Stiefeln, deren Absätze mit Nägeln beschlagen sind. Wertheim den 28. Mai 1822.

Großherzogl. Stadt- und Landamt.
Gärtner.

3) Mosbach. Die Abwesenden, durch das Loos zum Militärdienst bestimmten Johann Joseph Hak von Hasmersheim, geboren den 13. März 1802, und Bartholomä Schaller von Obrißheim, geboren den 6. Juli 1802, werden hiermit aufgefodert, binnen 6 Wochen in ihre Heimath zurückzukehren und sich bei Amt zu melden, widrigenfalls gegen sie als Refraktär, was Rechtsens, erkannt werden wird. Mosbach den 1. Juni 1822.

Großherzogl. 2tes Landamt.
Schaff.

3) Stockach. Da ungeachtet des dießseitigen in die öffentlichen Blätter eingerückten Aufrufs vom 19. Jänner d. J. Niemand einen Anspruch auf die abhanden gekommene, von der Neellenburgischen Landtschaftskasse zum Besten der Pfarrpfründe zu Morgenwies ausgestellten Obligationen über 157 fl. 53 kr., und 50 fl. geltend, gemacht hat, so werden anmit diese beiden Obligationen für amortisirt erklärt. Stockach den 24. Mai 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Mors.

1) Mößkirch. Der bei dem großh. bad. Infanterie-Regiment Markgraf Wilhelm No. 2. als Gemeiner gestandene Joh. Martin Futterer von Krumbach, ist am 22sten v. M. aus der Garnison Konstanz desertirt.

Derselbe ist 31 Jahre alt, 5' 2" groß, von starkem Körperbau, hat eine gesunde Gesichtsfarbe, blaue Augen, braune Haare, spitzige und gebogene Nase, katholischer Religion, ohne Profession. Seine Kleidung kann nicht angegeben werden.

Sämmtliche Militär- und Civilbehörden werden ersucht, auf diesen Menschen zu fahnden, im Verretungsfall zu arretiren, und an sein Regiments-Commando nach Konstanz einzuliefern.

Zugleich aber wird dieser Deserteur hiermit öffentlich aufgefordert, sich binnen sechs Wochen bei seinem Regiments-Commando zu stellen, über seine Desertion zu verantworten, widrigenfalls gegen denselben nach den bestehenden Gesetzen verfahren werden wird. Mößkirch den 14. Juni 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Müller.

1) Heidelberg. Da nach Anzeige des großh. dritten Infanterie-Regiments-Commando zu Mannheim, der eingefangene Tambour Joh. Joseph Sulzer von hier abermals aus seiner Garnison desertirt ist, so wird die unterm 2ten d. M. rückgenommene Ladung vom 22sten v. M. No. 4957. andurch wieder erneuert. Heidelberg den 15. Juni 1822.

Großherzogl. Stadtamt.
Wild.

Gruber.

3) Achern. Die Erneuerung des Unterpandbuchs der Gemeinde Wagshurst wurde für nothwendig erachtet, und soll vom 5ten bis 9. August d. J. im Wirthshause zum Ochsen daselbst vorgenommen werden. Alle jene Gläubiger, welche Unterpandbuchsrechte oder der Eintragung bedürftige Vorzugsrechte auf Liegenschaften in der Wagshurster Gemarkung besitzen, werden zu diesem Erneuerungsgeschäfte andurch öffentlich vorgeladen, mit der Auflage, die bezüglichlichen Urkunden vorzulegen und unter Androhung des Rechtsnachteils, daß der Nichterscheidende des Anspruchs auf Gewährleistung gegen das Ortsgericht wird verlustig erklärt werden. Achern den 30. Mai 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Weck.

2) Waldshut. Thomas Wenzinger von Unterlauchringen, welcher sich auf die öffentliche Aufforderung vom 2. März 1820 weder gestellt, noch Nachricht von sich gegeben hat, wird hiermit für verschollen erklärt, und sein Vermögen den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben. Waldshut den 14. Juni 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Schilling.

2) Emmendingen. Joseph Schweizer von Neuthe ist heute für verschollen erklärt, und dessen Vermögen ist seinen Erben in fürsorglichen Besitz zugewiesen worden, nach dem er sich auf die öffentliche Vorladung vom 3. Juni 1821 dahier nicht gemeldet hat. Emmendingen den 14. Juni 1822.
Großherzogl. Oberamt.

Untergeichtl. Aufforderungen und Kundmachungen.

Schulden, Liquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Osterburken

1) zu Adelsheim, an den in Gant verfallenen Bürger Martin Hertlein, auf Dienstag den 23. Juli d. J. früh 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Adelsheim.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Schwellingen

1) zu Brühl, an den in Concurs erkannten Nachlaß des Schuldbürgers Michael Geschwill, auf Freitag den 12. Juli l. J. früh 8 Uhr vor großh. Amtsrevisorate in der Gerichtsstube zu Brühl.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Ladenburg

2) zu Ladenburg, an die in Gant erkannte Jakob Braunsche Verlassenschaftsmasse, auf Dienstag den 9. Juli l. J. früh 8 Uhr, vor großherzogl. Amtsrevisorate zu Ladenburg.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Ladenburg

2) zu Ladenburg, an den in Gant erkannten Bürger u. Zimmermeister Ferdinand Gattung, auf Mittwoch den 10. Juli l. J. früh 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Ladenburg.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Ladenburg

2) zu Ladenburg, an den in Gant erkannten Bürger und Wagnermeister Jakob Wiederhold, auf Donnerstag den 11. Juli l. J. früh 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Ladenburg.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Ladenburg

2) zu Ladenburg, an den in Gant erkannten Bürger und Ackermann Michael Klumb, auf Freitag den 12. Juli l. J. früh 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Ladenburg.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Ladenburg

2) zu Käferthal, an den in Gant erkannten Bürger Joachim Schliesmann, auf Dienstag den 16. Juli l. J. früh 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Ladenburg.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Ladenburg

2) zu Heddesheim, an den in Gant erkannten Bürger u. Wittiber Adam Schmitt, allgemein Sackschäfer genannt, auf Mittwoch den 17. Juli l. J. Morgens 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Ladenburg.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Ladenburg

2) zu Heddesheim, an den in Gant erkannten Bürger und Tagelöhner Johannes Bolleier, auf Donnerstag den 18. Juli l. J. früh 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Ladenburg.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Ladenburg

2) zu Heddesheim, an den in Gant erkannten Bürger und Tagelöhner Anton Schneider, auf Freitag den 19. Juli l. J. früh 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Ladenburg.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Ladenburg

2) zu Heddesheim, an den in Gant erkannten Bürger und Tagelöhner Abraham Schuhmann, auf Dienstag den 23. Juli l. J. früh 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Ladenburg.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Ladenburg

2) zu Wallstadt, an den in Gant
erkannten Bürger und Tagelöhner Johannes
Feld, auf Mittwoch den 24. Juli l. J. früh
8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu
Ladenburg.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Ladenburg

2) zu Wallstadt, an den in Gant
erkannten Bürger und Tagelöhner Philipp
Jakob Bordiner, auf Donnerstag den 25.
Juli l. J. früh 8 Uhr, vor großh. Amts-
revisorate zu Ladenburg.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Ladenburg

2) zu Ibsenheim, an den in Gant er-
kannten Bürger und Schneidermeister Adam
Kraft, auf Freitag den 26. Juli l. J. früh
8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Ladens-
burg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Osterburken

2) zu Zimmern, an den in Gant er-
kannten Bürger Peter Anton Wischoff,
auf Freitag den 5. Juli l. J. früh 8 Uhr, vor
großh. Amtsrevisorate zu Zimmern.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Osterburken

2) zu Laibstadt, an den in Gant
erkannten Bürger Leonhard Bauer, auf
Freitag den 12. Juli l. J. früh 8 Uhr, vor
großh. Amtsrevisorate zu Osterburken.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Weinheim

2) zu Weinheim, an den in Gant ge-
rathenen Johann Peter Lochlöbner, auf
Montag den 8. Juli l. J. früh 9 Uhr, vor
großh. Amtsrevisorate zu Weinheim.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Sinsheim

2) zu Grombach, an den in Gant er-
kannten Menonisten Abraham Fellmann,
auf Dienstag den 9. Juli d. J., auf dem
Rathhause zu Grombach. — Zugleich wird
bemerkt, daß sich der Schuldenstand auf
11,984 fl. 4 kr. beläuft, und nur 398 fl. Ver-
mögen vorhanden ist.

Aus dem Großherzogl. Landamte
Heidelberg

2) zu Kirchheim, an den Jost Gieser
sen., auf Montag den 1. Juli d. J. Vorm-
mittags 9 Uhr, vor großh. Landamtsreviso-
rate zu Heidelberg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Philippsburg

2) zu Neudorf, an die in Gant gera-
thenen Schuhmacher Christian Freischen
Ebeleute, auf Montag den 1. Juli d. J. vor
großh. Amtsrevisorate auf dem Rathhause
zu Neudorf.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Sinsheim

3) zu Kehrloch, an die in Gant er-
kannte Friedrich Teubels Wittib, auf
Montag den 1. Juli d. J., Morgens 9 Uhr,
auf dem Rathhause zu Kehrloch.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Buchen

3) zu Mudau, an den in Gant erkannte
Rentmeister Johann Adam Henn, auf
Mittwoch den 13. Juli l. J., Vormittags
9 Uhr, zu Mudau.

Erboverladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen,
oder deren Leibeserben, sollen binnen zwölf
Monaten sich bei der Obrigkeit, unter wel-
cher ihr Vermögen steht, melden, widrigen-
falls dasselbe an ihre bekannte, nächste Ver-
wandten gegen Caution wird ausgeliefert
werden:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Hornberg

2) von St. Georgen, der Schusterges-
elle Christian Pfaff, welcher sich vor 20
Jahren auf die Wanderschaft begeben, und
seit dieser Zeit nichts mehr von sich hat
hören lassen.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Eberbach

3) von Strümpfelbronn, Nikolaus
Fries, ein Sohn des verstorbenen reform-
irten Pfarrers, welcher schon seit 40 Jahren
von Hause entfernt, und seither keine Nach-
richt von sich gegeben hat, dessen Vermögen
in 130 fl. besteht.

3) Mannheim. Auf die erhaltene Anzeige, daß der königl. bayerische pensionirte Stabsauditor Friedrich Streimig zu Frankfurt a. M., wo er sich in der letzten Zeit aufhielt, kürzlich gestorben seye, keine Kinder hinterlasse, dessen Verwandtschaft aber zahlreich seye, so zwar, daß man den Aufenthaltsort mehrerer Mitglieder derselben nicht erfahren konnte, so wird hiermit im Wege der öffentlichen Verkündung allen denjenigen, welche Erb- oder sonstige Ansprüche zu haben glauben, eröffnet, daß der Erblasser unterm 26. April 1821 einen eigens händigen letzten Willen, und unterm 29. Jänner d. J. einen codicillarischen Nachtrag dazu bei dem großherzogl. Garnisons-Auditorat dahier persönlich hinterlegt hat, welches bis den 15. Juli d. J. früh 10 Uhr, eins wie das andere eröffnet wird. Wer sich also als Intestaterbe oder durch sonstige Ansprüche berufen glaubt, hat sich um besagte Stunde persönlich oder durch Bevollmächtigte einzufinden, andernfalls die Testamentsöffnung vor sich gehen und der Nachlaß ganz nach dem Inhalt dieses letzten Willens ausgehändigt werden wird. Mannheim den 9. Juni 1822.

Der

Gen. Lieutenant u. kommandirende General.
Frhr. v. Stockhorn.

Versteigerungen.

1) Mosbach. [Die Wasenmeisterei zu Mosbach und die Versteigerung des Salzgenguts betr.] Die in dem Anzeigeblatt vom 31. Mai Nr. 44, vom 4. Juni Nr. 45 und 7. Juni l. J. Nr. 46 ausgeschriebene Versteigerung der Wasenmeisterei und des Salzgenguts auf den 28. dieses, ist auf hohe Verfügung des Großherzogl. hochpreislichen Ministeriums des Innern, vom 14. dieses Nr. 7096 einstweilen aufgehoben worden, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Mosbach den 21. Juni 1822.

Großherzogl. Stadt- u. l. Landamt.

Dapparini.

2) Mannheim. Mittwoch den 26. d., Nachmittags 2 Uhr, wird der diesjährige große Zehnten von sämtlichen Distrikten

hiesiger Gemarkung, im Winneuse zum goldenen Lamm öffentlich versteigert werden. Mannheim den 19. Juni 1822.

Großherzogl. Domonial-Verwaltung.
Danninger.

1) Mannheim. Samstag den 6. Juli, Nachmittags 3 Uhr, wird in der Schreibstube unterzeichneter Stelle die Behausung des Polizeidieners Schuster, Lit. K 4. No. 3, auf welche 400 fl. zur ersten Hypothek stehen bleiben können, versteigert werden. Mannheim den 19. Juni 1822.

Großherzogl. Amtskreisforat.

Peers.

3) Mannheim. [Freiwillige Weinfässer und böhmische Glas-Versteigerung] Freitags den 28ten dieses, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr, wird Unterzeichneter, als von den Interessenten hierzu beauftragt, in dem Hause dahier Lit. P 3. No. 1, genannt zum goldenen Bock, eine bedeutende Anzahl ganz gut gehaltener in Eisen gebundener weingrüner Fässer, im Ganzen beiläufig 154 Fuder enthaltend, worunter sich 15 Stück zu 6 — 1 zu 5 — 4 zu 4 — 2 zu 3, die übrigen theils zu 2 — 1 — $\frac{1}{2}$ Fuder und noch kleinere befinden, so wie auch verschiedenes Küfergeschirr, und gleich nachher 16 Kisten böhmisches Glas, zu 15 Schock jede, wovon 8 Kisten von der hohen und 8 von der mittlern Gattung sind; dann ferner eine ganz große in gutem Zustand sich befindende eiserne Geldkasse, öffentlich freiwillig versteigern, wozu man die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken einladet, daß am Tage vor der Versteigerung die Fässer sowohl, als das Uebrige eingesehen werden können. Mannheim den 10. Juni 1822.

Sala,

großherzogl. bad. Notar.

1) Schwellingen. Die den Müller Hestischen Eheleuten zu Diersheim zustehende zweistöckige Mahlmühle an der Leimbach, mit einem Schälgange, drei Mahlgängen und einem Hirsengange, drei großen Zimmern im zweiten Stock, und über diesen zwei großen Fruchtspeichern; dann einer zweistöckigen Wohnung, 9 Zimmern und Kammerm, einer Küche, zwei gebordeten Speichern

mit Dachkammern und einem großen gewölbten Keller umfassend, mit einem sehr geräumigen Hofe und Brunnen, dann die dazu gehörige Scheuer, worin 800 Haufen Früchte aufbewahrt werden können, nebst Stallung für 16 Stück Rindvieh und 12 Pferde, einem Holzschoppen, einer Remise, einem Back- und Branntweinbrennhaus; endlich einen Pflanzgarten von 32 Ruthen, einen Kleegarten von drei Vierteln, und einen Baumgarten von anderthalb Morgen, werden Samstags den 10. August d. J. Vormittags 10 Uhr, in dem Gasthause zum Ochsen zu Ostersheim öffentlich freiwillig, entweder in einen mehrjährigen Bestand, oder auch zu Eigenthum versteigert werden. Auswärtige Steiger haben sich über ihre Vermögensverhältnisse auszuweisen. Ein bedeutendes Kapital kann auf der Mühle stehen bleiben. Schwetzingen den 31. Mai 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Orff.

Vdt. Beck.

2) Heidelberg. Die Behausung des Jakob Breitenstein von Altneudorf, wird Montag den 1. Juli in dem Gasthause zum rothen Löwen daselbst, auf dreijährige Zahlungsfriste versteigert werden. Man macht dieses mit dem Anfügen bekannt, daß, wenn der Schätzungspreis erkauft wird, das Verkaufsobject sogleich zugeschlagen, auch ein allfälliges Nachgebot nicht berücksichtigt werde. Heidelberg den 13. Juni 1822.

Großh. Landamtsrevisorat.

Söflé.

1) Weinheim. Die Adam Schneidersche Oehl- und Mahlmühle in Lügelsachsen, mit einem zweistöckigen Wohnhause, Scheuer, gewölbten Keller, Brennhaus und Hausgarten, worauf 2600 fl. geboten sind, wird nebst einigen Güterstücken, Mittwoch den 24. Juli d. J. Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathhause in Lügelsachsen öffentlich versteigert und zugeschlagen werden. Weinheim den 21. Juni 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Jung hans.

A n z e i g e.

Schwarze und weiße Herrenstrohhüte, erstere zu 3 fl. letztere zu 3½ fl., ganz fertig garnirt, sind in neuester Façon bei mir angekommen, und empfehle mich bei Bedarf dieses Artikels zur geneigten Rücksicht.

J. P. Rüttinger,
in Lit. F 1. No. 7.

Eine Gemeinde in dem großherzogl. Amte Ladenburg sucht ein Capital von 1500 fl., wozu der Consens von hohem Neckarkreisdirektorium schon ertheilt ist, gegen Ausbändigung einer Hypothek von doppeltem Güterwerth aufzunehmen. Das Nähere ist bei Ausgeber dieses Blattes zu erfragen.

Dienstnachrichten.

Se. Kön. Hoheit haben gnädigst geruht, die erledigte Pfarrei Weil, im Dekanat Öbrach, dem Pfarrer Lapp zu übertragen, wozu durch die Pfarrei Hasel, Dekanats Schopshausheim im Dreisamkreis, mit einem Compensations-Anschlage von 594 fl., und im mittlern Anschlage von circa 700 fl., in Erledigung gekommen ist. Die Bewerber um dieselbe haben sich binnen 6 Wochen durch ihre Dekanate bei der obersten evangel. Kirchenbehörde zu melden.

Der fürstlich von Fürstenbergischen Präsentation des zweiten Lehrers Knüpfer zu Haslach, auf den zweiten Schuldienst zu Engen, im Kinzigkreis, ist die Staatsgenehmigung ertheilt worden. Die Competenten um die durch diese Beförderung erledigte zweite Lehrstelle in Haslach, welche 124 fl. fixen Gehalt jährlich erträgt, haben sich vor schriftsmäßig bei dem Patron, der Standesherrschaft Fürstenberg, zu melden.

Der vakante kathol. Schuldienst zu Schwetzingen, Amts Waldshut, ist dem Lehrer Ostersmann zu Obersäckingen übertragen worden.

Carl Hermsdorf, Redakteur.